



Badener Tagblatt
5401 Baden
058 200 58 58
www.badenertagblatt.ch/

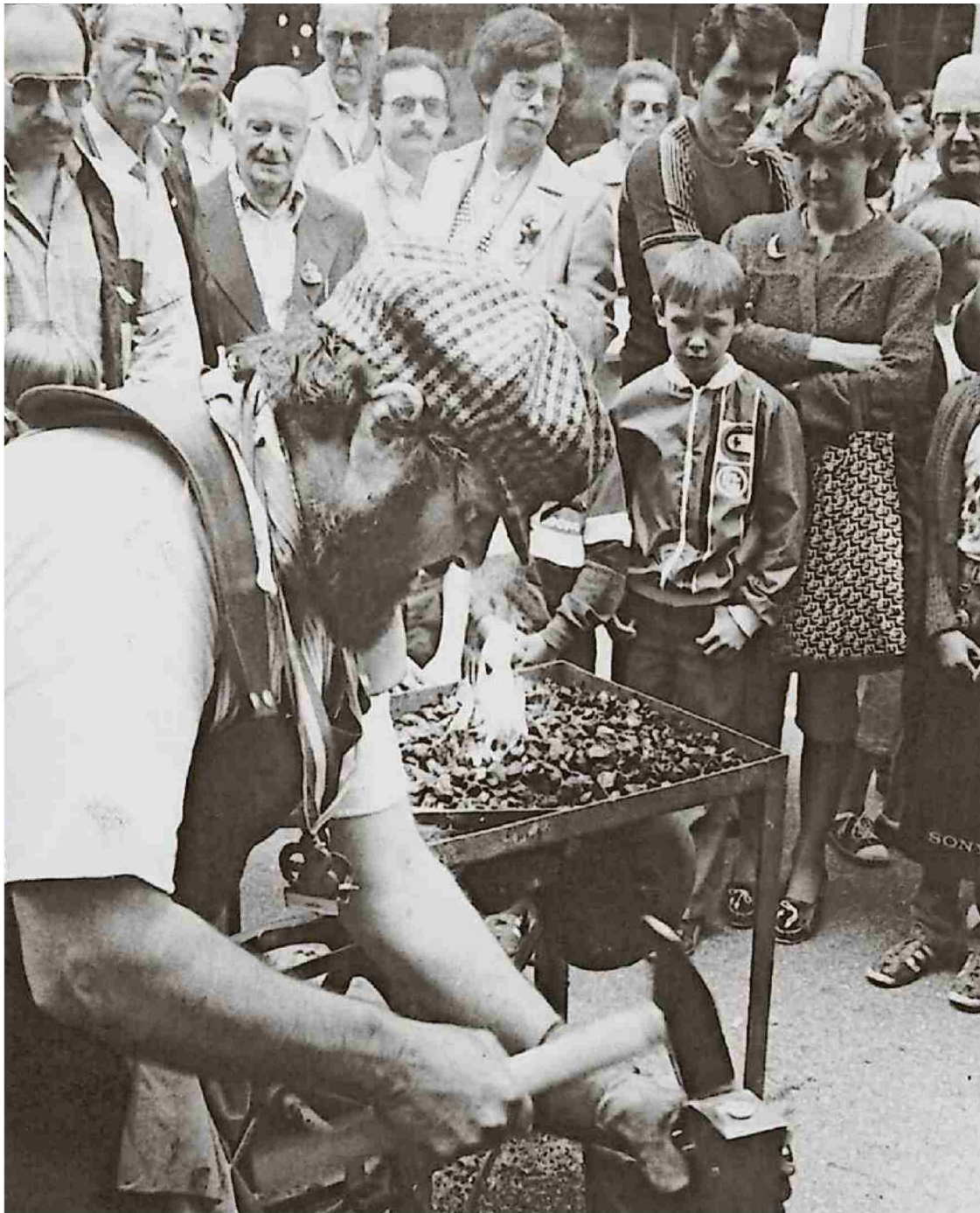
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'752
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 68'111 mm²

Auftrag: 3006624
Themen-Nr.: 034.011

Referenz: 65955896
Ausschnitt Seite: 1/2

Mit historischem Markttreiben garniert



Wie andere Handwerker fand auch der hämmernde Hufschmied ein interessiertes Publikum.

NIB/RUEDI FISCHLI



VON ROMAN HUBER



«Weisch no ...» Badenfahrt 1982

Der historische Markt wurde seinerzeit für die Badenfahrt 1967 geboren. Er war in seiner Art eine moderne Erfindung, welche die heutige Zunft zur Sankt Cordula aus Anlass ihrer Entstehung ins Leben gerufen hatte. Die Zunft bezeichnet sich selber als Nachfahrin der alten Handwerksbruderschaft «zur Sannt Cordula», wovon es aus dem Jahre 1465 ein Dokument im Stadtarchiv Baden gibt. Die Zunft, die sich seit Jahren für die Verkehrsbefreiung der Weiten Gasse starkmacht und dem Ziel schon einiges näher gerückt ist, hat auch bewirkt, dass der Wochenmarkt an seinen historischen Standort in der Weiten Gasse zurückgekehrt ist.

Die Cordulazunft hat also getreu ihrer Satzung, dem Marktwesen der Stadt Baden ein besonderes Augenmerk zu schenken, diesen historischen Markt an der Badenfahrt im Jahre 1967 erstmals durchgeführt. Allerdings fand er damals noch auf dem Cordulaplatz statt. Der unerwartet riesige Publikumsaufmarsch verlangte für die nachfolgenden Badenfahrten einen geeigneteren Standort.

Der Markt und seine Höhepunkte

Was lag denn anderes auf der Hand, als diesen gleich an der alten, historischen Marktstätte in der Weiten Gasse zu platzieren? Dort, wo in früheren Jahrhunderten regelmässig Markttreiben herrschte, wo der Stadtbach noch offen durch die Gasse floss.

Die Cordulaner setzten an der Baden-

fahrt 1972 noch einen drauf: Mit über 70 Händlern und Handwerkern, alle historisch kostümiert und ausgerüstet, präsentierten sich Handwerkskunst und Waren, wie sie aus der Zeit um 1800 gewesen sein könnten. So waren Küfer, Hufschmiede, Seidenweber, Töpfer und Buchdrucker bei der Arbeit zu bewundern. Bezahlt oder gehandelt wurde mit dem eigens kreierten Marktaler, der einen Kaufwert von fünf Franken hatte. Unvergesslich war am zweiten Samstag der Alpabzug der Protzenälpler, wie etwa die besser bis gut betuchten Bewohner des Allmendquartiers benannt wurden. Als Appenzeller, Urner oder Innerschweizer zogen sie in die Stadt hinunter samt Vieh, das seine duftenden Spuren hinterliess.

Der historische Markt erlebte an der Badenfahrt der Illusionen (1982) seinen Höhepunkt. Nicht etwa, weil er grösser oder bunter gewesen wäre, sondern wegen des unvergesslichen Franzosenhauses, das durch die Cordulazunft unter künstlerischer Regie des Wettinger Bühnenbildners Toni Businger wieder aufgebaut worden war (wir berichteten kürzlich). Es ist nahezu selbstredend, dass vor der prächtigen Kulisse ein ebensolcher historischer Markt über die Bühne beziehungsweise über die Gasse gehen musste.

Im Jahre 1987 (Motto: «Bade fahrt ab») fuhr auch der historische Markt ab, und zwar Richtung Orient. Als orientalischer Basar vermochte er das Publikum zu begeistern. Es war klar, dass sich die Marktfahrenden stilgerecht und entsprechend in nahöstliche Kostüme stürzten und so ihre Ware feilboten.

Wenn auch die historischen Märkte inzwischen der Vergangenheit angehören, so pflegten die Cordulazünfter weiterhin die Historie, indem sie seit 1977 jeweils eine Zürcher Zunft an die Badenfahrt einladen und dort in ihrer eigenen Festbeiz bewirten.